



SAVE Head Office: Paradiesstr. 13, D-78462 Konstanz/Germany Tel. +49-7531 / 455 940  
Web: <http://www.save-foundation.net> eMail: [office@save-foundation.net](mailto:office@save-foundation.net)

## Gefährdete Rassen des Balkan, SAVE Workshop Dimitrovgrad

Vom 22.-24. September 2004 führte SAVE Foundation in Dimitrovgrad (Serbien) ein erstes Treffen im Rahmen des Projektes „Balkan-Netzwerk“ durch. In vier Workshops wurde die Situation seltener Nutztierassen in den einzelnen Ländern erfasst. Mit über 30 Teilnehmern aus 8 Balkanländern wurden die Erwartungen von SAVE übertroffen.

Im Balkan sind die alten Rassen stark gefährdet und es wurden bisher kaum Erhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Subventionen fließen spärlich und werden oft unregelmässig ausbezahlt. In den Workshops wurde die Situation bei jeder Tierart Rasse für Rasse erfasst. Dabei zeigte sich, dass folgendes Not tut:

- Ein umfangreiches Monitoring für zahlreiche Rassengruppen wie Steppenrinder, Wasserbüffel (mediterrane Typ), Zigaia-Schafe und Lauf-Schweine
- Dringende Erhaltungsmaßnahmen für einzelne besonders gefährdete Rassen
- Suchtours zum möglichen Wiederauffinden verschollener Rassen
- Typisierungsarbeit für Ziegen, Esel und eventuell Gebirgspferde.



Dimitrovgrad ist eine Kleinstadt und liegt nur wenige Kilometer von der bulgarischen Grenze entfernt. Doch gerade hier scheint sich ein erstes Generhaltungszentrum zu entwickeln. Der Workshop wurde bewusst mit der zweiten Ausrichtung der Balkan-Messe „Agrobiodiversität und ländliches Erbe“ in Dimitrovgrad kombiniert, an welcher den Teilnehmern 20 autochthone Balkanrassen präsentiert werden konnten. Im benachbarten Lukavica eröffnete die serbische NGO „Natura Balkanika“ zudem eine erste „interaktive Show-Farm“. Die Zusammenarbeit zwischen REC Office Pirot, Natura Balkanika und SAVE Foundation mit Monitoring Institute bewährte sich bestens.

In den drei Tagen wurden zahlreiche Kontakte geknüpft. Alle Teilnehmer brachten sich engagiert bei den Diskussionen ein und es fand ein reger Erfahrungsaustausch statt. Die Kontakte sollen weiter gepflegt werden, eine Online-Informationenplattform für die Balkanländer ist in Arbeit. Die Workshop-Teilnehmer sind bereit, sich am Balkan-Netzwerk für Agro-Biodiversität zu beteiligen. Das Projekt wird finanziert von der Sonnenwiese-Stiftung, Vaduz, und der SBB-Stiftung, Stuttgart.

## Jahrestagung von SAVE Foundation und SAVE Netzwerk



Vom 2. - 4. September fand in Bled, Slovenien, das SAVE Jahresmeeting 2004 statt. Dem eigentlichen Meeting wurde am 2. September ein Koordinationstreffen zum Bovska Schaf vorgeschaltet. Das SAVE Meeting fand in Kombination mit der Jahrestagung der Europäischen Vereinigung für Tierzucht EVT (EAAP) statt. So konnten neben den obligatorischen SAVE Sessions weitere Kontakte zu Personen aus dem Tiersektor geknüpft oder vertieft werden.

Auch dieses Jahr war das Interesse an der SAVE Jahrestagung erfreulich groß. Es fanden sich 26 Teilnehmer aus 10 Ländern ein. Im Stiftungsrat wurde beschlossen, dass Staf van den Bergh auch in der Periode 2005-2007 Präsident bleiben soll. Damit wird eine größere Kontinuität in der Stiftungsleitung gewahrt. Als Reaktion auf eine Umfrage bei den SAVE Partnern und -Gremien vor dem Treffen in Bled, sollen die Jahrestreffen in Zukunft stärker auf Information und Austausch der Partner untereinander ausgerichtet und mit Arbeitsgruppen/Workshops angereichert werden. Die nächste Jahrestagung soll in Nitra/Slovakei stattfinden, im Rahmen eines Pflanzenkongresses.

Bereits im letzten Jahr wurde in allen SAVE Gremien darüber diskutiert, wie die Agrobiodiversität zusammen mit den Partnerorganisationen in der Öffentlichkeit besser thematisiert werden kann. In Bled wurde beschlossen, einen "Tag der Agrobiodiversität" einzuführen, an dem die Partnerorganisationen in jedem Land an einem Anlass, einem Artikel in der Presse etc. das Thema Agrobiodiversität publizieren. SAVE Foundation wird dazu jeweils einen einfachen thematischen Rahmen bzw. Artikel zu einem allgemeinen Themenschwerpunkt vorbereiten.

Die Exkursionen im Rahmenprogramm sorgten für überraschend unkonventionellen Ausgleich zwischen den einzelnen Sitzungen: Am Donnerstag führte eine Exkursion nach Kamnik zu einem privaten Arboretum mit 500 Obstsorten. Anschließend wurden die Teilnehmer in die mystische Welt eines Heilgartens mit heiligen Quellen entführt. Weitere Exkursionen führten in die Dörfer des Triglav-Nationalparks und zu einer Degustation heimischer Wurst- und Käsespezialitäten. Autochthone Rassen Sloweniens konnten an einer Schau anlässlich der EVT-Tagung betrachtet werden.

Insgesamt war beim SAVE Jahrestreffen 2004 in Bled die große Motivation aller Partner und Teilnehmer zu spüren, trotz Wirtschaftsflaute und leeren Kassen an der Erhaltungsarbeit festzuhalten. Gemeinsamkeiten, Möglichkeiten und Grenzen konnten neu erforscht werden. Die Motivation zur Zusammenarbeit wurde gefestigt und gesteigert.

## Erstes Bovska-Schaf-Koordinationstreffen

Das Bovska Sheep (Plezzana, Bovec, Krainer Steinschaf) kommt grenzüberschreitend in Slovenien, Italien Österreich und Deutschland vor. Es stammt vom Zaupelschaf ab. Anlässlich des SAVE Jahrestreffens in Bled, Slowenien wurde am 2. September 2004 das erste Koordinationstreffen mit Vertretern aus allen vier Ländern unter der Schirmherrschaft von SAVE durchgeführt. Das Treffen war für alle Beteiligten sehr informativ, konnten sie sich doch erstmals gemeinsam über die Situation und Entwicklung dieser alpinen Schafrasse auseinandersetzen. Die durch SAVE alle zwei Jahre erhobenen Bestandesdaten wurden rege diskutiert.

Es wurde besonders deutlich, wie wichtig staatliche Unterstützung für die Erhaltung einer Rasse ist: In Italien ist die Situation der Halter und somit der Herden sehr ungewiss: Überalterung und mangelnde staatliche Unterstützung bedrohen die letzten Bestände - die Rasse ist nicht als reinrassig anerkannt und damit nicht subventionsberechtigt. Internationale Unterstützung aus den Nachbarländern kommt da gerade recht, um fünf Minuten vor zwölf auf die Behörden einwirken zu können, die Halter stärker zu motivieren und Haltungs- und Zuchtziele abzustimmen.

Im Gegensatz dazu entspannt sich die Situation in Slowenien zunehmend, denn seit 2003 gibt es staatliche Subventionen. Das Bovec Schaf ist in Slowenien nach dem Ort Bovec (italienisch „Plezzo“) im oberen Soflorina Tal nahe der italienischen Grenze benannt. Bereits seit 1994 gibt es ein staatliches Erhaltungsprogramm. In Österreich wird die Rasse "Krainer Steinschaf" genannt. Bis 2005 läuft noch ein Leader-Projekt zur Produktion von Alpkäse. Als gefährdete Rasse in Österreich werden staatliche Halterprämien gezahlt.



In Deutschland laufen derzeit Genotypisierungen zur Scrapie-Resistenz. Es besteht die Gefahr, dass ganze Blutlinien aussterben, weil diese nicht dem von der EU geforderten Genotyp entsprechen und nicht in der Zucht belassen werden dürfen. Züchter mit Tieren akzeptierter Genotypisierung (Typ 1) sind nicht an einem Austausch untypisierter Tiere interessiert.

Nach diesem ersten Treffen sind sich alle einig: Koordination und Diskussion über die Ländergrenzen hinaus sind so wichtig, dass es nicht bei einer einmaligen Veranstaltung bleiben soll. Weitere Kontakte, Koordination und Treffen sind geplant.

## Blutauffrischung bei Walachenschafen

In der Slowakei und den östlichen Teilen Tschechiens hatten bis in die Neuzeit kleine Populationen des ursprünglichen Walachenschafes überlebt (vgl. Foto). Nach dem Fall des eisernen Vorhangs verloren diese aber ihre ökonomische Nische und drohten auszusterben. Die deutsche GEH holte Tiere als Genreserveherde nach Deutschland und die Schweizer Stiftung Pro Specie Rara baute in Ostmähren ein Überlebensprojekt auf. In beiden Ländern waren die Zuchten jedoch zu klein, um Inzucht zu vermeiden.



Pro Specie Rara beauftragte daher die SAVE Foundation, mit Tieren eines in der Slowakei vermuteten Restbestands von Walachenschafen eine Blutauffrischung vorzunehmen. Leider zerschlug sich diese Hoffnung. Wirklich reinrassige Tiere waren in der Slowakei nicht mehr zu finden. So wurde vereinbart, Tiere zwischen den Beständen in Mähren und Deutschland auszutauschen. Das Vorhaben musste mehrmals verschoben werden. Erst kam die Maul- und Klauenseuche dazwischen, dann

dezimierte ein Stallbrand einen Reservebestand. Ende 2003 konnten die Vorbereitungen endlich an die Hand genommen und im Herbst 2004 abgeschlossen werden. Nicht zuletzt der EU-Beitritt Tschechiens hatte den Tieraustausch wesentlich erleichtert, drohte dann aber an neuen Bestimmungen der EU betr. Scrapierresistenz wieder zu scheitern. Die Bemühungen der SAVE-Projektleiterin Halka Rzasa, sowie der deutschen GEH und des inzwischen gegründeten Zuchtvereines in Tschechien wurden am 2./3. Oktober 2004 belohnt, als insgesamt 46 Walachenschafe grenzüberschreitend verstellt werden konnten. Das Projekt war möglich dank der massgeblichen Finanzierung durch die Pro Specie Rara

## Kurznachrichten

- **Europäische Woll-Gruppierung**

Die „European Wool Group (EWG)“, führte vom 7.-10. Oktober in Oslavou bei Brünn (CZ) eine Konferenz „Wolle Europas – in Ost und West“ durch. Über 70 Teilnehmer aus 13 Ländern diskutierten die Situation der Schafzucht, der Wollproduktion und -verarbeitung in Europa, teilten Erfahrungen aus und bereiteten gemeinsame, grenzüberschreitende Projekte vor. Für mehr Infos: <http://perso.wanadoo.fr/atelier.laine/eurowoolgr.htm>

- **Ausbildungskurs des IAC Wageningen**

Das „International Agricultural Centre“ in Wageningen (NL) führt vom 25. April bis 1. Juli 2005 einen Ausbildungskurs in Agrobiodiversität, Biotechnologie, Pflanzenzucht und Saatgutentwicklung durch. Teilnahmebedingungen: Hochschulabschluss, drei Jahre Praxis im Thema des Kurses, gute Englischkenntnisse. Website: <http://www.iac.wur.nl>

## Veranstaltungen (Auszug)

### 2004

13.-14. November: 4. Internationales Pomologentreffen. Goersdorf/Elsass, Frankreich. Commission Pomologique d'Alsace. Kontakt: [dsiegel@rohmmaas.com](mailto:dsiegel@rohmmaas.com)

18.-19. November: Tagung "Erhaltung und nachhaltige Nutzung tiergenetischer Ressourcen", Brandenburgische Akademie Schloss Criewen, Schwedt, Deutschland. Kontakt: [u.boehme@brandenburgische-akademie.de](mailto:u.boehme@brandenburgische-akademie.de)

18.-20. November: Internationale Konferenz "Biodiversität genetischer Ressourcen der Pferden, ihre Charakterisierung und Erhaltung", Kaunas, Litauen. Web: <http://www.lva.lt/files/konferencijos/genetika/horses-conference/index.htm>

20.-21. November: "Vielfalt in der Landschaft durch Vielfalt in der Landwirtschaft": Information über alpinen Ackerbau, Kartoffeldegustation (Abendessen), Brotdegustation, Marktstände und Podiumsgespräch; Filisur, Schweiz. Kontakt: [schilperoord@bluewin.ch](mailto:schilperoord@bluewin.ch)

26. November: Internationale Tagung "Qualité, produits, terroir... Montagne et mondialisation", Chambéry, Frankreich, Kontakt: [m.marchal@mairie-chambery.fr](mailto:m.marchal@mairie-chambery.fr), Web: <http://www.montanea.org/html/programmation.html#Qualité>

### 2005

21.-23. Januar 05: Bundesschau "Kaltblutpferde", Internationale Grüne Woche, Berlin. Kontakt: [igw@messe-berlin.de](mailto:igw@messe-berlin.de)

22.-23. Januar: Europäische Konferenz über GMO freie Regionen, Biodiversität und ländliche Entwicklung. Berlin. Kontakt: [conference@zs-l.de](mailto:conference@zs-l.de), Web: <http://www.zs-l.de/conference>

24.-28. Januar 05: Internationale Konferenz zur Biodiversität "Auswahl heute für das Leben der Zukunft", Paris, Frankreich. Kontakt: [biodiv2005paris@recherche.gouv.fr](mailto:biodiv2005paris@recherche.gouv.fr), Web: <http://www.recherche.gouv.fr/biodiv2005paris>

26. Februar bis 06. März 05: Equitana – Weltmesse des Pferdesports auf dem Messegelände in Essen, Deutschland. Kontakt: [info@equitana.de](mailto:info@equitana.de)

30. März - 2. April: Tagung "Plant genetic resources of geographical and "other" islands. Conservation, evaluation and use for plant breeding", Castelsardo (Nord Sardinien), Italien. Kontakt: [bullitta@cspm.ss.cnr.it](mailto:bullitta@cspm.ss.cnr.it), Web: <http://www.areapuntocom.com/eucarpia/>